

Mit Wowereit nach Paris Deutsch-Französisches Zusammentreffen



von links: Robert, Laura, Sara, Clara, Okka, Norman, Valeska (alle 2. Semester), Herr Naumann;
fehlend: Negar

Aus Anlass der Unterzeichnung eines Abkommens zwischen den Städten Paris und Berlin, sowie der Übergabe eines Mauerstückes an die Stadt Paris durch den Berliner Regierenden Bürgermeister Klaus Wowereit an den Pariser Bürgermeister Bertrand Delanoë, wurden 50 Berliner Schüler, darunter acht des Rückert-Gymnasiums, für zwei Tage nach Paris eingeladen.

Im Rahmen des Projektes eines deutsch-französischen Geschichtsbuchs, welches auch wir im bilingualen Histoire-Kurs verwenden, sollten wir in Paris auf 100 französische Schüler treffen, um mit ihnen über weitere Mittel zu diskutieren, die das interkulturelle Verständnis und den Dialog fördern sollen.

Zunächst einmal ging es nach unserer Ankunft auf dem Flughafen Orly am Sonntag dem 28. Juli gegen 17:00 jedoch zum Hippodrome de Longchamp im Bois de Boulogne. Dort wurde uns großzügigerweise der Eintritt zum „festival Solidays“ spendiert, einem Musikevent unter dem Motto „solidarité SIDA“, also zur Aufklärung von Aids. Der politische Gedanke hinter diesem Besuch war uns zunächst nicht ganz offensichtlich, lag vermutlich jedoch darin, uns mit der kulturellen Vielfalt von Paris vertraut zu machen sowie in Kontakt mit der Pariser Jugend zu treten um die Zukunft der deutsch-französischen Freundschaft zu stärken.

Der eigentliche Höhepunkt unseres Aufenthaltes war jedoch erst für den folgenden Morgen angesetzt. Denn nach der Übernachtung im Centre International de Séjour de Paris ging es um 8:00 früh mit dem Bus auf zum Hôtel de Ville, wo wir zum ersten Mal auf die französischen Schüler und die beiden Bürgermeister treffen sollten.

Nach einer Einführung und kurzen Ansprache des Adjunkten im Kongresssaal, wurden wir Schüler aufgeteilt und verschiedenen Gruppen zugeordnet, um über das oben genannte Thema zu diskutieren.

Die Verständigung erfolgte je nach Sprachniveau der jeweiligen Gruppenmitglieder entweder auf Französisch oder Deutsch. Es kamen viele verschiedene Vorschläge zum Ausdruck, auch wenn zu bezweifeln wäre, ob es wirklich nötig gewesen wäre, deutsche Schüler zum Ideensammeln einzufliegen. Vermutlich hatte unsere Anwesenheit einen eher symbolischen Wert, insbesondere bei der späteren Übergabe des Mauerfragments.

Doch vorher wurden die Ergebnisse unseres Workshops (Einrichten eines deutsch-französischen Radiosenders und mehr bilinguale Früherziehung durch Muttersprachler u.a.) den mittlerweile eingetroffenen Bürgermeistern von zwei Schülern vorgetragen.

Es war höchst interessant den beiden Politikern anschließend aus so großer Nähe zuhören zu können, auch wenn es leider zu keinem Dialog zwischen Bürgermeistern und Schüler kam. Abschließend wurde der Kooperationsvertrag zwischen den beiden Städten unterzeichnet und dann brach man zur „Esplanade du 9 novembre 1989“ auf.



Unter der strahlenden Pariser Nachmittagssonne und in Anwesenheit eines erwähnenswerten Journalistenaufgebotes, wurden dort auf dem roten Teppich Reden über den Mut der Berliner Bevölkerung am 9. November sowie die heutige Nachkriegsgeneration gehalten, der deutsch-französische Twiste unbekannt sind (hier fühlten wir uns angesprochen). Die Enthüllung des leider



recht farblosen Mauerfragments war feierlich und schön, und wir werden zu einem späteren Besuch auf diesem Platz stolz an das Ereignis zurückdenken.



Bevor unser Flug am Abend zurück nach Berlin ging, hatten wir noch ein paar Stunden Zeit uns wahlweise in Montmartre oder am Eiffelturm zu vergnügen und so unseren Austausch gelungen abzurunden.

Es war eine schöne Erfahrung an einem solchen Ereignis teilnehmen zu können und einen kleinen Einblick in die politischen Tätigkeiten der beiden Städte zu bekommen.

Laura Beusmann, 2. Semester